

Lepidium Draba L., an mehreren Stellen beständig, aus Mitteldeutschland.

Bunias orientalis L., aus Osteuropa, beständig.

Rapistrum rugosum All., aus Süddeutschland.

Lobularia maritima Desf., wie vorige.

Reseda alba L., aus Südeuropa, sonst in Gärten bei uns.

Saponaria Vaccaria L., wenige Exemplare.

Silene pendula L., aus Südeuropa.

„ *dichotoma* Ehrh., stammt aus Ungarn.

Malva mauritiana L., aus Südeuropa.

Hibiscus trionum L., ebendaher.

Oenothera muricata L., aus Nordamerika, hier und bei Berlin, auch auf den höchsten Punkten, seit langer Zeit eingebürgert.

Coriandrum sativum L., sehr häufig, aus Südeuropa.

Matricaria discoidea DC.; fast gemein, aus Nordamerika.

Salvia verticillata L., erst in Mitteldeutschland heimisch an mehreren Stellen.

Stachys italica Mill., aus Südeuropa, vereinzelt.

Setaria italica Beauv., aus Südeuropa, mit der Varietät *c*, *esculentum* A. Br. vereinzelt.

Phalaris canariensis L., gemein.

Anthoxanthum Puellii Lec. u. Lam., aus Westeuropa, vereinzelt, findet sich jetzt bereits an mehreren Orten in Deutschland.

Festuca rigida Kunth., in mehreren Expl., fand ich im vor. Sommer in ihrer Heimat im Kant. Tessin wild.

Festuca pseudo-myuros Soy. Will., hier wohl nur verschleppt, obgleich die Pflanze sonst in der Provinz heimisch ist.

Bromus erectus Huds., aus Mitteldeutschland.

Lolium italicum ABr., aus Süddeutschland, häufig mit *L. temulentum* L.

Diese sämtlichen Pfl. habe ich Herrn Prof. Ascherson überreicht und sind die interessantesten dem Königl. Herbarium einverleibt worden.

Charlottenburg, 4. August 1882.

C. Lucas.

***Diervilla canadensis* Willd. im Thüringer Wald.**

Die in der deutschen botan. Monatsschr. 1883. p. 75 enthaltene Korrespondenz aus Sachsen veranlasst mich zu der Mitteilung, dass auch im Thüringer Wald, nämlich im Forstort Rothebach bei Zella die *Diervilla canadensis* in einer Weise gedeiht, welche berechtigt sie als verwildernd zu bezeichnen. Neben älteren Sträuchern sah ich daselbst im Sommer 1876

auch entfernter stehende, kleinere, die augenscheinlich durch Wurzelsprosse der ersteren entstanden sind. Aber doch erklärt sich das dortige Vorkommen nicht durch ursprüngliche Verwilderung etwa eines Gartenflüchtlings, sondern durch Anpflanzung, wie mir der heuer verstorbene Forstrat A. Kellner in Gotha seinerzeit auf Befragen versicherte. Genaueres über Jahr und Urheber der Anpflanzung habe ich bisher nicht in Erfahrung gebracht. Kellner kannte den Standort, wie es schien, noch aus der Zeit her, in welcher er als Revierförster in Zella stationiert gewesen (1848—1850). Er hat auch die Pflanze eingelegt (leider ohne Notiz über Zeit und Ort), widmete sich aber in den letzten 20—30 Jahren seines Lebens ausschliesslich seinen entomologischen Beobachtungen und Sammlungen. Nach allem glaube ich schliessen zu können, dass die Anpflanzung mindestens vor 30 Jahren, wahrscheinlich noch früher geschehen. Für einen so langen Zeitraum ist die Ausbreitung keine sehr grosse und nicht entfernt derjenigen zu vergleichen, welche andere kanadische Pflanzen, besonders einjährige (ich erinnere nur an *Erigeron canadensis* und *Collomia grandiflora*) bei uns genommen, von der *Elodea* nicht zu reden. Ob auch in der Heimat des Strauches die vegetative Vermehrung (durch Wurzelschosse) die vorherrschende oder annähernd ausschliessliche ist, weiss ich nicht. Eine sprungweise Ausbreitung auf grössere Entfernung hin, wie sie durch Verschleppung von Samen zu erwarten wäre, ist bei Zella bisher nicht constatirt. — Von anderweitigen ähnlichen Beobachtungen dieser Pflanze ist mir nur ihr Vorkommen bei Sztakcsin im Zempliner Komitat bekannt, welches Behrendsen mit dem Zusatz „wohl verwildert“ (*Botanische Zeitung* 1876. p. 680) auführt. Vielleicht regen diese Zeilen, zusammen mit der oben zitierten Mylius'schen Notiz, zur Bekanntgabe noch anderer ähnlicher Vorkommnisse an.

Ohrdruf, den 25. Juni 1883.

Dr. Fr. Thomas.

Nachträge und Berichtigungen zur Flora von Rudolstadt.

Forts.

- Senecio nemorensis* L. (*S. Jacquinianus* Rchb.). In Gebüsch am Bache in der Schönau bei Lehesten.
- S. Fuchsii* Gmel. Im Laubwalde am Viehberge bei Heilsberg und im Buchenwalde an der breiten Leite im Schwarzburger Thale, von da bis an die Chaussee herabkommend.
- Cirsium bulbosum* L. Auf einer Wiese bei Heilsberg.
- C. oleraceum* × *acaule* Hampe (*C. decoloratum* Koch). Am Sumpfe auf der grossen Wiese bei Rud., auf Wiesen im Mör-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1883

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Thomas Fr.

Artikel/Article: [Nervilla canadensis Willd. im Thüringer Wald 131-132](#)